Das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“ erscheint wöchentlich zweimal und zwar Mittwochs und Samstags ausgegeben.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten, Landbriefträgern und in der Expedition entgegengenommen.

Der Pränumerationspreis beträgt, pro Quartal in St. Vith oder in der Expedition abgeholt 1 Mark; durch die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig ausschließlich der Bestellgebühren.

Verantwortlicher Redacteur J. Doepgen.

Kreisblatt
für den Kreis Malmedy.

Das Kreisblatt kostet mit der Mittwochsbeilage illustr. „Familienblatt“ 8seitig und der 8seitigen Samstagsbeilage „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ vierteljährlich 1,40 Mark; durch die Post bezogen 1,75 Mark ohne Bestellgeld.

Insertionsgebühren für die 3gespaltene Garmond-Zeile oder deren Raum 20 Pfennige Inserate in tabellarischem und Ziffernsatz sowie Reklamen 50 Pfg. die Zeile. Bei Jahresaufträgen angemessener Rabatt.

Druck und Verlag von P. J. Doepgen in St. Vith (Eifel).

No. 43. St. Vith, Mittwoch den 29. Mai 1901. 36. Jahrgang.

Amtl. Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die an den Unterzeichneten gerichteten Amtsangelegenheiten betreffend Zuschriften sind sehr häufig persönlich adressirt, wodurch namentlich in Fristsachen — Einkommensteuerberufungen usw. — unliebsame Verzögerungen entstehen können. Bei allen dienstlichen Zuschriften empfiehlt es sich daher lediglich die Aufschrift: „An das Königl. Landratsamt in Malmedy“ zu verwenden.

Malmedy, den 24. Mai 1901.

Der Königl. Landrat:
Dr. Kaufmann.

Vermischtes.

* St. Vith. Hinsichtlich der **Klasseneinteilung** der an der Fernfahrt Paris-Berlin über St. Vith teilnehmenden **Rennfahrzeuge am 27. Juni** geht uns noch folgende Mitteilung zu: diese Fernfahrt ist international und offen für die 4 Klassen, welche vom Automobil-Club de France in seinem Reglement der Fernfahrten, Artikel 9, anerkannt sind. Dieser Artikel 9 lautet: die offiziell vom Automobil-Club de France anerkannten Klassen sind die folgenden: 1. Fahrzeuge (Motorräder), welche weniger als 250 kg. wiegen; 2. Fahrzeuge (Voiturettes), welche von 250–400 kg. wiegen; 3. Leichte Wagen, welche von 400 bis 650 kg. wiegen; 4. Schwere Wagen, welche mehr als 650 kg. wiegen. Die Fahrzeuge der beiden letzten Klassen werden mit wenigstens 2 Personen nebeneinander von einem Durchschnittsgewicht von 70 kg. pro Person besetzt werden. Hierbei wird bestimmt, daß bei einem Mindergewicht einer der Personen, das an 70 kg. fehlenden durch totes Gewicht ersetzt wird. Als Gewicht der Fahrzeuge der verschiedenen Klassen gilt stets das Leergewicht. Unter Leergewicht versteht man den Wagen ohne Fahrer, ohne Material (Kohle, Benzin, Wasser, Akkumulatoren, Reserveteile), Gepäck, Kleider und Vorräte. Die Fahrzeuge der 3. u. 4. Klasse müssen angemeldet und gefahren werden (wenigstens muß auf ihnen fahren), während der ganzen Dauer der Fernfahrt, von einem Mitglied des Automobil-Club de France oder des deutschen Automobil-Club oder eines von diesen anerkannten Clubs. Diese Person wird für jeden Verstoß gegen das Reglement verantwortlich gemacht.

* St. Vith. Der Königliche Kreisthierarzt Herr Dr. Finkenbrink hierselbst, ist in gleicher Eigenschaft nach Wittlich, Regierungsbezirk Trier versetzt und wird uns bald verlassen. Herr Dr. Finkenbrink hat es gleich verstanden, sich bei den Behörden und dem Publikum beliebt zu machen, so daß sein Weggehen lebhaftes Bedauern hervorrufen wird. Unsere besten Wünsche begleiten ihn in seinen neuen Wirkungskreis.

* Malmedy, 25. Mai. Dem Ackerer Herrn Peter Stoffels zu Wirtzfeld wurde für einen selbstgezüchteten Stier eine Prämie von 10 Mk. seitens der Gemeinde zuerkannt.

— Düsseldorf. Die Landesbank verbreitet ein Flugblatt über ihre unkündbare Hypotheken mit Tilgung, in dem u. a. ausgeführt wird: Alle Landwirte, große und kleine, werden im Interesse ihrer Kinder wiederholt auf die Vorteile des unkündbaren Tilgungsdarlehns der Landesbank aufmerksam gemacht. Ohne fortschreitende Tilgung der Schulden hinterlassen die Eltern in der Regel bei ihrem Tode den Kindern ein Gut oder Gütchen, welches entweder von einem der Kinder unter unerträglichen Lasten übernommen oder unter den Hammer gebracht und an Fremde verkauft werden muß. Schulden werden erfahrungsmäßig in der Regel nur getilgt, wenn man sich dazu bindend verpflichtet hat. Ein kleiner Tilgungszwang ist somit nötig. Der geringste Tilgungssatz beträgt ½ Prozent; der Satz kann aber beliebig erhöht werden. In schlechten Jahren und bei Unglücksfällen wird von der Landesbank auf Zahlung des Tilgungsbetrages bereitwillig verzichtet. Bei Verkäufen von einzelnen Grundstücken oder des ganzen Gutes, bei Tauschgeschäften kommt die Landesbank den wirtschaftlichen Interessen ihrer Schuldner stets gerne entgegen. Der Zinsfuß der Landesbank ist für ländliche Darlehen stets der billigste des Hypothekenmarktes und nicht höher, als die Selbstkosten der Bank, zur Zeit 4 Proz., in den Jahren 1889 bis 1900 nur 3½ Proz.; wahrscheinlich tritt in naher Zeit eine Ermäßigung des 4prozentigen Zinsfußes ein. Die Landesbank kann ihre Hypothek nicht kündigen, auch den einmal festgesetzten Zinsfuß nicht erhöhen; der Landwirt hat in der Landesbankhypotek somit thatsächlich blos noch eine Grundrente auf seinem Gute stehen. Mit der kleinen Mühe, welche die Aufnahme des Darlehens bei der Landesbank verursacht, ist somit die wirtschaftliche Ruhe und Sicherheit für das ganze Leben erkauft. Nur wirtschaftlich verkrachten Existenzen kann auch die Landesbank nicht mehr helfen.

— Neuwied, a. Rhein, 23. Mai. Am Sonntag, den 19. dss. Mts., fand in Köln eine Versammlung statt, zu welcher die Mitglieder unserer rheinischen Genossenschaften eingeladen waren. Trotzdem sich diese Versammlung als eine solche des Verbandes ländlischer Genossenschaften Raiffeisenscher Organisation der Rheinlande in der Einladung bezeichnete, kann dieselbe als eine wirkliche Vertretung unseres rheinischen Verbandes nicht betrachtet werden, da an derselben ohne jede Kontrolle auch Vertreter anderer Verbände und Nichtmitglieder unseres Verbandes teilnahmen. Obwohl zu dieser Versammlung Vertreter der Staatsregierung, der Landwirtschaftskammer, rheinische Abgeordnete u. s. w. eingeladen und erschienen waren und obwohl die Tagesordnung lediglich Verhältnisse der Raiffeisen-Organisation betraf, sollten anfänglich der unterzeichnete Generaldirektor des Neuwieder Raiffensen-Verbandes und die Beamten Cremer und Giesbert von unserer Centrale nicht einmal zugelassen werden; im Verlaufe der Versammlung wurde ausdrücklich beschlossen, mich nicht zum Worte zuzulassen, nachdem bereits bei Eröffnung der Versammlung erklärt worden war, Beamte der Organisation könnten nur unter der Bedingung des Stillschweigens im Saale geduldet werden. Wie aus dem Berichte der „Kölnischen Volkszeitung“ Nr. 455 hervorgeht, ging durch die ganzen Verhandlungen, auch soweit sie rein sachliche Fragen betrafen, ein durchaus gehässiger Ton. Der anwesende Aufsichtsrats-Vorsitzende unserer Organisationen, Herr Gutsbesitzer Kaulen-Loevenich bei Köln, lehnte es ab, dieser Versammlung gegenüber die zahlreichen falschen Behauptungen und Entstellungen zu widerlegen, indem er gleichzeitig erklärte, daß er sich vorbehielte, die ganze Angelegenheit auf einer demnächstigen Versammlung klipp und klar darzulegen. In welchem Umfange rheinische Vereine unserer Organisation in der Versammlung vertreten waren und welche Stellung die Vertreter unserer Vereine bei den Abstimmungen eingenommen haben, ist nicht festgestellt worden. Ich werde in den nächsten Tagen unserem Vorstande und Aufsichtsrate die ganze Sachlage zur Beschlußfassung und Entscheidung unterbreiten, gleichwie den rheinischen Vereinen in Kürze vollste Aufklärung über alle in Betracht kommenden Fragen in einer demnächst zu berufenden Versammlung unserer Vereine gegeben werden wird. Heller.

— Bardenberg, 24. Mai. In der vergangenen Nacht starb im hiesigen Krankenhause der neunzehnjährige Bergarbeiter Wefels aus Kämerhof als das neunte Opfer der schrecklichen Explosion schlagender Wetter auf Zeche „Nordstern.“ Derselbe arbeitete an besagtem Tage mehrere hundert Meter von der Unglücksstelle, so daß er keine direkten Verletzungen erhielt. In Folge des Schreckens jedoch war derselbe seit jenem Tage leidend, so daß seine Ueberführung zum Krankenhause nothwendig wurde. Seine Mutter ist Wittwe und hat erst vor einem halben Jahre einen erwachsenen Sohn durch den Tod verloren.

— Bentheim, 23. Mai. Durch Waldbrand sind 10,000 Morgen Tannenkultur vernichtet.

* Montabaur, 24. Mai. In der Weidauer'schen Menagerie, welche einige Tage hier weilte, spiele sich in der vorigen Woche eine aufregende Scene ab. Einer Berberlöwin war es gelungen, die Scheidewand ihres Käfigs zurückzuschieben und in den nebenan befindlichen Zwinger zu dringen, in welchem ein sibirischer Wolf lag. Die Bestin stürzten aufeinander los. Zwar gelang es, die wüthenden Thiere auseinander zu halten, doch nur kurze Zeit, denn plötzlich stürzte der in seiner Ruhe gestörte Wolf auf den Rücken der Löwin, welche jetzt ihrerseits dem Wolf den Garaus machte, indem sie ihrem Gegner die Halswirbelsäule zerbrach.

— Breslau, 25. Mai. Der ‚Bresl. Generalanzeiger‘ meldet aus Waldenburg in Schl.: Gestern Nachmittag ging die sogenannte Golzkaul eines Luftschachtes von der Fürstlich Kleffschen Freudgrube in Flammen auf. Das Feuer ging durch den Luftschacht nach unten. Trotzdem die Rettungsarbeiten mit aller Energie in Angriff genommen wurden, dürften doch etwa 20 Menschenleben zu beklagen sein. Bis heute Morgen sind 5 Leichen geborgen. Zwei Personen, die sich bei den Rettungsarbeiten auszeichneten, kamen dabei ums Leben. Vermißt werden noch 18 Bergleute, die aller Wahrscheinlichkeit nach den Tod erlitten haben.

— Ein großer Postraub wurde in Berlin verübt. Acht öffentliche Postkasten wurden aufgebrochen und über tausend Briefe gestohlen.

— Berlin, 25. Mai. Das Reichsmilitärgericht verwarf die Revision des Oberleutnants Rüger-Mörchingen.

— Einer besseren Sache würdig wäre die Zähigkeit, mit welcher die Entrepreneure des Gella-, Hydra-, Lawinen-, Schneeball- usw. Systems gegen diejenigen vorgehen, welche ihre auch von den Gerichten gebrandmarkten Systeme öffentlich warheitsgetreu schildern. Nachdem kürzlich ein von dem Matador eines solchen Systems gegen das ‚Berliner Tageblatt‘ angestrengter Prozeß mit Freisprechung geendet hatte, forderte jetzt die Elliot-Fahrradgesellschaft den Redakteur der ‚Radwelt‘ vor Gericht, der in seinem Blatt das Gutscheinsystem gebührend gewürdigt hatte. Auch in diesem Falle erkannte das Gericht auf Freisprechung, und erklärte es geradezu für eine Pflicht der Presse, Erscheinungen wie dieses Gutscheinwesen, das allseitig von Gericht und Moral verurteilt sei, öffentlich gebührend zu kennzeichnen.

— Amsterdam, 23. Mai. Nach einer amtlichen Meldung aus Batavia von heute gingen bei einem Ausbruch des Vulkans Kelut heftige Aschenregen über den sechs Residentschaften Kediri, Madiun, Surakarta, Djogjokarta, Kedu und Samarang nieder. Nach einer weiteren Depesche des ‚Handelsblad‘ aus Batavia hat die Bevölkerung von Blitar die Flucht ergriffen. Gerüchtweise verlautet, daß schon viele Eingeborene getödtet seien.

— Rom, 22. Mai. Zum Unfall des Königs erfährt man weiter, daß der König nur durch das besonnene Eingreifen seines Adjutanten gerettet wurde. Dieser bemerkte die Gefahr, als der König bereits halb außerhalb des Fahrstuhles war, umschlang ihn mit beiden Armen und riß ihn in den Fahrstuhl zurück.

— Rom, 25. Mai. Dem König stieß wieder ein Unfall zu. Er stieß mit einem selbstgelenkten Phaeton mit einem Bauerwagen zusammen. Der Wagen des Königs wurde leicht beschädigt. Der König fuhr ohne Aufenthalt weiter.

— Cardiff, 24. Mai. Heute früh erfolgte in der Universalkohlengrube in der Nähe von Caerphilly eine furchtbare Explosion. In dem Schachte befinden sich 75 Personen, welche in Lebensgefahr sind.

— Cardiff, 24. Mai. Nach den letzten heute Mittag eingetroffenen Meldungen befanden sich, als die Explosion in der Universalkohlengrube erfolgte, 100 Bergleute darin. Wie viele umgekommen sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

— Cardiff, 24. Mai. Bisher sind von den in der Universal-Kohlengrube befindlichen Arbeitern 5 todt aufgefunden worden. Die durch die Explosion angerichtete Zerstörung ist derartig, daß wenig Hoffnung vorhanden ist auf die Rettung der übrigen zur Zeit der Explosion in der Grube Anwesenden, die bekanntlich auf Hundert Mann geschätzt werden.

— (Von den canarischen Inseln). Auf Lanzarote und Furteventura herrscht ein so schrecklicher Nothstand, daß sich die Bevölkerung von Wurzeln und Blättern ernährt. Eine Flasche Wasser kostet 5 Pesetas.

— (Warum in Finland keine Zeitungen erscheinen.) Weil der Censor verreist ist, können in der Stadt Borga in Finland seit einigen Tagen keine Zeitungen erscheinen.

— Von der Königin Draga. Man meldet über Wien: Was bisher nur in intimen Hofkreisen vermuthet wurde, ist jetzt zur peinlichen Wahrheit geworden: daß König Alexander und seine Gemahlin seiner Zeit den französischen Arzt Coulet zur Ausfertigung eines falschen Gutachtens veranlaßten, daß sie sodann das Gaukelspiel des angeblichen hoffnungsfreudigen Zustandes der Königin in beiderseitigem Einverständniß zu Ende führten. Zugleich soll erwiesen sein, daß weder Alexander noch Draga jetzt oder später Nachkommen zu erwarten haben. Die dynastische Frage ist schon in vollem Umfange aufgerollt. In ganz Serbien fragt man nach dem Grund, weßhalb das Königspaar sich zu einem so gefährlichen Spiel entschloß. Man nimmt an, daß auf Dragas Drängen der König um jeden Preis die Heirath durchsetzen wollte und Dragas Unpopularität am besten zu bekämpfen glaubte, wenn ein Thronerbe angekündigt würde.

Mehrere Lehrmädchen zum Kleidermachen
und welche, die sich **fortbilden** wollen werden für sofort unter günstigen Bedingungen gesucht.
Auch das Zuschneiden wird gelernt.
Frau Halfen in Sierck. (Lothr.)

Ich suche einen
tüchtigen Schreiner
der in Bau- und Möbelschreinerei selbständig arbeitet.
Dauernde Beschäftigung.
2 **Hub. Langer**, Schreiner in Bütgenbach.

Als Ladengehilfin
sucht Stelle **Margaretha Leufgen** in Schönberg. 2

Ein Bäckergeselle
kann auf dauernde Beschäftigung sofort eintreten bei
3 **Jak. Beck**, in Manderfeld (Bez. Aachen.)

Zu verkaufen einen schönen
Doppelpony nebst Wagen-Dogcar.
5 Wo sagt die Exp. d. Bl.

Ein schöner Lorbeerbaum
steht zu verkaufen. Wo sagt d. Exp. d. Bl.

Statt besonderer Anzeige.

Heute Abend 8 Uhr verschied sanft unser guter Vater, Grossvater, Urgrossvater und Onkel Herr Geometer

J. N. Schulzen

nach dreitägigem Krankenlager im neunzigsten Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Büllingen u. Deidenberg, den 27. Mai 1901.

Die Beerdigung sowie die feierlichen Exequien finden statt am Donnerstag, den 30. d. Mts. Morgens 9 Uhr.

Malmedy,

Luft- und Wasserkurort. Angenehme Sommerfrische, Gasthöfe höheren und mittleren Ranges, Privatwohnungen, Civil- und Militärkonzerte, durch hervorragende landschaftliche Reize bevorzugte Umgebung, reine, nervenstärkende Luft, ausgedehnte Fichten- und Tannenkulturen, reichhaltige Flora. Bade- und Schwimmanstalt, stark kohlensäurehaltige Eisenquelle, welche sich bei Blutarmut und Schwächezuständen eines altbewährten wohlverdienten Rufes erfreuen.

Nähere Auskunft ertheilt der **Verschönerungsverein** in Malmedy.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur Ausführung **sämmtlicher Gärtnerarbeiten.**

Neuanlagen werden practisch & prompt ausgeführt,

sowie jederzeit

Kranz- & Blumenbindereien

übernommen.

Meine Wohnung befindet sich bei Frau Ww. Girten.

St. Vith. **M. Droll,** Gärtner.

In einigen Tagen Ziehung! **31. Mai bis 5. Juni.**

6. Wohlfahrts-Geld-Lotterie.

Hauptgew. Mk. 100000, 50000, 25000, 15000, 2×10000, 4×5000, 10×1000, 100×500 2c.

Lose Mk. 3,30 (Porto und Liste 30 Pfg. extra.)

Empfiehlt und versendet

Peter Linden, Hauptglückskollekte, Bonn, Bahnhof- und Poststraßeecke 2 am Eingang zur Bonngasse.

Fernsprecher Nr. 146. Drahtaufschrift: ‚Lotteriebank Bonn.'

Bei der eben gezogenen Marienburger Pferdelotterie fielen u. a. wieder zwei Pferde in meine Glückskollekte.

Erka,

feinster Magenliqueur.

Aerztlich empfohlen als magenstärkend u. apetitanregend.

Alleiniger Fabrikant

P. W. Maassen,

Gegr. 1830. Erkelenz, Gegr. 1830.

Destillerie und Weinhandlung.

Erhältlich in Hotels & Restaurants.

Brennabor-Fahrräder

aus der **ersten und grössten Fabrik Europas.**

(Bestehend seit 1871)

empfiehlt gegen **Garantie** zu **billigsten** Preisen sowie auch

Centrifugen

Jos. Lentz-Linnartz.

Reparatur-Werkstätte.

Ia. Maschinen-Ringofenziegel

liefere ab Station Brand, **zu billigsten Preisen.**

Dampfziegelei und Thonwerk Krummerrück,

G. m. b. H., Forst bei Aachen.

Oeffentlicher Güterverkauf.

Am Montag, den 15. Juli cr.

Vormittags 11 Uhr

wird im Hotel Jacob hierselbst durch Herrn Notar Lützeler die dem Männerhospitale St. Nicolaus dahier zugehöriges, in der Gemeinde Geromont gelegene,

80,75 ar große und im Grundsteuerkataster unter Flur 10 Nr. 40 Distrikt „le hetsch Martin" eingetragene Wiesenparzelle öffentlich verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen können beim Herrn Notar eingesehen werden.

Malmedy, den 25. Mai 1901.

Der Bürgermeister,

1 **Kalpers.**

Holz-Verkauf.

Am Montag den 3. Juni cr.

werde ich

177 Loose Grubenholz, Fichtenbauholz, schwere und leichte Keffern, Baumpfähle und Latten,

gelegen in den Distrikten **Vornerwald** und in der Nähe vom **Eierhäuschen,** neben der Provinzialstraße Malmedy-St. Vith, an Ort und Stelle öffentlich verkaufen.

Der Verkauf beginnt

Morgens 9 Uhr im **Vornerwald**

in der Nähe bei Kaiserbaraque.

Recht, den 17. Mai 1901.

Der Bürgermeister,

2 **Gennes.**

Submission.

Die Arbeiten und Lieferungen für den Neubau einer Schule mit Lehrerwohnung und Nebengebäude zu Ligneuville, welche zu 20200 Mk. veranschlagt sind, sollen öffentlich im Wege des schriftlichen Angebots vergeben werden.

Der Bauausführung werden die staatlicherseits für Hochbauten vorgeschriebenen Bedingungen zu Grunde gelegt.

Angebote auf Uebernahme der Arbeiten und zwar getrennt für Schul- und Nebengebäude, sind mir verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 15. Juni cr., Morgens 10 Uhr, einzureichen.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 4 Wochen. Plan, Kostenanschlag und Bedingungen liegen auf meiner Amtsstube zur Einsicht offen.

Recht, 24. Mai 1901.

Der Bürgermeister:

3 **Gennes.**

Mobilarverkauf

zu Atzerath.

Am Freitag, den 31. Mai 1901

Morgens 9 Uhr

werden die zum Nachlaß des verstorbenen Michel Backes zu Atzerath gehörigen Mobilien als:

Hausmobilien aller Art darunter 2 Glasschränke, 2 Kleiderschränke, Tische, Stühle, Betten, Oefen 2c. Küchengeräthschaften, 1 Fournaise, Viehkessel, Porzellan 2c.

sodann zwei schwere Jochochsen, 5 Kühe, 3 Rinder, Ackergeräthschaften, Wagen, Karre, Pflüge, Eggen, Dresch- und Heckselmaschine sowie 3 Malter Korn, 3 Malter Hafer, 10 Malter Kartoffeln 2c.

gegen Zahlungsausstand versteigert.

St. Vith. **Gaspers,** Auctionator.

Ein vollständiges Pferdegeschirr

ist zu verkaufen. Ausk. i. d. Exp. d. Bl.

Eine starke 9jährige rothbraune (2

Stute

gut im Futter und zugfest steht preiswürdig zu verkaufen.

Auskunft ertheilt **August Müller,** Malmedy.

Viehmarkt

zu Ligneuville

am 1. Juni 1901.

Immobilar-Versteigerung

in Burg-Reuland.

Am Montag den 15. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

lassen die Herren Grafen d'Hunolstein und de Beaufort zu Paris

ihr in den Gemeinden Reuland und Thommen (bei St. Vith) in der Nähe mehrerer Eisenbahnstationen, an der belgischen und luxemburgischen Grenze gelegenes Besitzthum, im gesammt 256 Hektar,

zu Burg-Reuland in der Gastwirthschaft des Herrn Rom, im Ganzen oder in Loosen, je nach Wunsch der Liebhaber, öffentlich meistbietend unter günstigen Bedingungen versteigern.

Die zu verkaufenden Immobilien bestehen aus Wald, Lohhecken, Tannen- und Fichtenpflanzungen sowie Oedland, alles zum größten Theile zusammenhängend, sodaß Ankäufer eigenes Jagdrecht ausüben können.

Der Förster Schröder zu Weiswampach (Luxemburg) steht etwaigen Liebhabern für die Besichtigung der Güter auf Verlangen zur Verfügung.

Bis zum Versteigerungstermine können sämmtliche Güter auch aus freier Hand verkauft werden. Liebhaber wollen sich dieserhalb an Herrn Notar Laval zu Esch sur Alzette, Großherzogthum Luxemburg wenden.

Die übrigen Bedingungen liegrn auf dem Büreau des genannten Herrn Notars Laval sowie auf der Amtsstube des Unterzeichneten zu jedermanns Einsicht offen.

St. Vith, den 27. Mai 1901.

Der Königliche Notar

Dominick.

Zur Lommersweiler Kirmes

2 ***Sonntag, 2 Juni***

Tanzmusik

in der Wirthschaft von Jodocy, Bahnhof.

KRAFTBLUTREBE

(ges. geschützt)

Man versuche diesen **auf Reinheit amtlich controllirten** Rothwein. Derselbe, geeignet für schwächliche Personen, ist von angenehmem Geschmack und in Flaschen à 3/4 Liter zum Preise von Mk. 1,50 käuflich bei

Rudolf Krings.

Ein echter guter Bohnenkaffee ist

Breidenbachs Kaffee hergestellt durch zweckmäßige Zusammensetzung und langjährige Erfahrung bietet derselbe die vollste Garantie für ein reelles, dem Preise entsprechend stets gleichmäßiges und wohlschmeckendes Getränke. Darum:

EB Kaufet Breidenbachs Kaffee. EB

Melange oder Candirt oder Naturell in 1/4 Kilo-Packeten sowohl als auch lose in allen Preislagen zu haben in den meisten Colonial- und Delikatessenwaarenhandlungen. Wo solcher nicht zu haben, wende man sich direkt an **Breidenbach's Kaffee-Groß-Rösterei Mülheim a. Rhein.**

Verkauf für: St. Vith, **H. Margraff,** Deidenberg, **J. Herbrand,** Amel, **Eranz Kreusch.**